

# Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft

---

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

### Sommersemester 2019

---

**Prof. Dr. Ulrich Dehn**

Raum A2028 • Tel.: 040/42838-3776 • E-Mail: ulrich.dehn(at)uni-hamburg.de  
Sprechstunden in der Vorlesungszeit: mittwochs, 11:00–12:30 Uhr

**Prof. Dr. Giovanni Maltese** (Juniorprofessur)

Raum A2027 • Tel.: 040/42838-3774 • E-Mail: giovanni.maltese(at)uni-hamburg.de  
Sprechstunden nach Terminvereinbarung per E-Mail

**Ulrike Caspar-Seeger** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Raum A2025 • Tel.: 040/42838-3778 • E-Mail: ulrike.caspar-seeger(at)uni-hamburg.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

**PD Dr. Klaus Schäfer** (Privatdozent/Direktor des Zentrums für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit) • E-Mail: schaefer-hamburg(at)web.de

**Geschäftszimmer** (Andrea Ehlers)

Raum A2026 • Tel.: 040/42838-3775 • E-Mail: fb01-imoer(at)uni-hamburg.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-12.00 Uhr + Di-Do: 14.00-15.00 Uhr

### Weitere Lehrende im Sommersemester 2019:

**Dr. Michael Biehl** ist tätig im Grundsatzreferat und dem Referat Theologische Ausbildung im Evangelischen Missionswerk (EMW) in Hamburg.

**PD Dr. Frank Martin Brunn** ist Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirche und Gemeinwesen am Fachbereich Ev. Theologie an der Universität Hamburg.

**Prof. Dr. Fernando Enns** ist Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen am Fachbereich Ev. Theologie an der Universität Hamburg.

**Julia Freund** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen am Fachbereich Ev. Theologie an der Universität Hamburg.

**Prof. Dr. Werner Kahl** ist Studienleiter an der Missionsakademie an der Universität Hamburg.

**Mahmoud Khalifa** hat einen M.A. der Universität Kairo.

SS 19	Mo	Di	Mi	Do
08-10			51-64.03.1 <b>Was ist Islam und wenn ja wie viele</b> Maltese A3010	
10-12	51-64.04.1 <b>Gerechter Friede</b> Freund A1017	51-64.01.1 <b>Jenseitsmodelle in den Religionen</b> Caspar-Seeger A1017		
12-14	51-62.01.1 <b>Übung zu "Dialog der Religionen"</b> N.N. A3008			51-61.02.1 <b>Interkulturelle Theologie</b> Dehn ESA C
14-16	51-60.01.1 <b>Arabisch II</b> Khalifa A3010	51-65.02.1 <b>Neue Religiöse Bewegungen in Ostasien und Indochina</b> Dehn A3010		51-61.01.1 <b>Einführung in den Islam</b> Dehn Audi 2
	51-65.04.1 <b>Religionslexikon Hamburg</b> Brunn A1017			
16-18			51-65.01.1 <b>Religion/Religionsunterricht</b> Maltese A3010	
18-20			51-64.02.1 <b>"Jenseits" Vorstellungen</b> Biehl A3010	51-65.03.1 <b>Dialog der Religionen</b> Dehn A1019
			51-67.01.1 <b>Ökumenische Sozietät</b> Dehn A3008	

## Vorlesung

<b>LV-Nummer:</b> 51-61.01.1	
<b>LV-Name:</b> Einführung in den Islam	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 14:15–15:45, Audi 2, ab 04.04.19	
Die Vorlesung wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGM4, REWI-4.2 und REWI-4.4 angeboten, ist aber offen für alle Studiengänge.	
<p>Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in den Islam als zweitgrößte Weltreligion. Es werden behandelt u.a. die Biographie Muhammads im Kontext der damaligen religionsgeschichtlichen und politischen Bedingungen der arabischen Halbinsel, die Geschichte des Islam in Grundzügen, die Ausdifferenzierung in die Rechtsschulen, Grundlagen des islamischen Rechtes und der Lebensregeln, Struktur und wesentliche Inhalte des Koran und hermeneutische Zugänge. Themen wie "Fundamentalismus", neuere theologische Entwürfe (Mouhanad Khorchide, Katajun Amirpur, Nasr Hamid Abu Said u.a.) und Erscheinungsformen werden aufgegriffen.</p> <p><i>Die Vorlesung wird mit einer für alle Teilnehmenden obligatorischen Klausur in der letzten Sitzung (11.07.2019) für die beendet. Sie ist offen für alle Studiengänge.</i></p>	
Literatur	<p><u>Koranausgaben:</u> Der Koran, übersetzt von Hartmut Bobzin, München 2010 – Der Koran. Übersetzung von Adel Theodor Khoury, Gütersloh 1992<sup>2</sup> – Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret, Stuttgart 1989<sup>5</sup> – Der Koran. Kommentar und Konkordanz von Rudi Paret, 1989<sup>4</sup></p> <p><u>Zum Koran:</u> Angelika Neuwirth, Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010 – Der Koran, erschlossen und kommentiert von Adel Theodor Khoury, Düsseldorf 2005 – Hartmut Bobzin, Der Koran, München 1999 – Hans Zirker, Der Koran – Zugänge und Lesarten, Darmstadt 1999</p> <p><u>Zu Muhammad:</u> Ibn Ishaq, Mohammed – das Leben des Propheten, übersetzt und bearbeitet von Gernot Rotter, Stuttgart 1982 – Hartmut Bobzin, Mohammed, München 2000 – Rudi Paret, Mohammed und der Koran, Stuttgart 1991<sup>7</sup></p> <p><u>Islam allgemein:</u> Werner Ende/Udo Steinbach (Hg.), Der Islam in der Gegenwart, München 1996<sup>4</sup> – Malise Ruthven, Der Islam. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2000 – Heinz Halm, Der Islam. Geschichte und Gegenwart, München 2000</p> <p><u>Neuere Entwürfe:</u> Mouhanad Khorchide, Islam ist Barmherzigkeit, Freiburg i.Br. 2012 – Katajun Amirpur, Den Islam neu denken, München 2013 – Nasr Hamid Abu Said, Mohammed und die Zeichen Gottes, Freiburg i.Br. 2008</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-64.01.1	
<b>LV-Name:</b> Interkulturelle Theologie	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–13:45, ESA C, ab 04.04.19	
Die Vorlesung wird im Aufbaumodul MÖR und im Integrationsmodul III angeboten.	
<p>Die Vorlesung widmet sich den Themen des Fächerhorizonts, der seit ca. 2005 überwiegend unter der Bezeichnung Interkulturelle Theologie firmiert und damit im Wesentlichen die Fächer Missions- und Ökumenewissenschaft meint. Es soll mit der Umbenennung insbesondere auf die verstärkte interdisziplinäre Weitung hingewiesen werden. Die Vorlesung geht durch einige Gebiete des Fachs durch, behandelt die Grundlagen und die Entwicklung der ökumenischen Bewegung und der Missionstheologie, Phänomene des Christentums in der außereuropäischen Welt, Begegnungsfelder von "europäischer" Theologie und Theologien südlicher Kontinente und einige Diskursthemen wie etwa die Postkoloniale Theorie und Theologie. Auch auf ausgewählte Kirchen in den südlichen Kontinenten und ihre Geschichte kann ein Blick geworfen werden.</p> <p>Einen wesentlichen Hintergrund der Vorlesung wird mein Buch "Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung" (Berlin 2013) darstellen.</p> <p><i>Angesprochen sind Studierende aller Studiengänge, insbesondere Theologiestudierende im Aufbaumodul und in der Integrationsphase.</i></p>	
Literatur	<p>(weitere Hinweise in der Vorlesung): Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013 – Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011 – Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012 – Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013 – Ders., Theologie interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2015 – Karl-Heinz Dejung/Gert Rüppell, Ökumenische Gemeinschaft im Wandel der Zeiten, Berlin 2016</p>

## Proseminare

<b>LV-Nummer:</b> 51-64.01.1
<b>LV-Name:</b> Himmel, Hölle oder doch Nirvana? Jenseitsmodelle in den Religionen
<b>Dozent/in:</b> Ulrike Caspar-Seeger
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 10:15–11:45, GFW7, A1017, ab 02.04.19
Das Proseminar wird im Modul REWI-1 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 25).
Die Welt nach der Welt - wie werden wir sie erreichen - wenn überhaupt? Angefangen bei den Jenseitsvorstellungen im Alten Ägypten und in der Antike werden in diesem Proseminar die Jenseitsvorstellungen in Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus betrachtet. In einem Theorie- und Methodenteil werden religionswissenschaftliche Arbeitsmethoden vorgestellt und der Frage nachgegangen: Was ist Religion (Bergunder 2012)? Ein Vergleich verschiedener Totenbücher und von Transzendenzerfahrungen wie der Himmelsreise des Propheten Mohammed oder der Flug der Schamanen schließen das Seminarthema ab. <i>Es wird eine gründliche Vorbereitung der Sitzungen (Lektüre) und die aktive Teilnahme an der Sitzungsgestaltung sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Impulsreferaten erwartet. Wer das Seminar über STiNE nicht mehr buchen kann, wendet sich bitte VORAB per E-Mail an: <a href="mailto:ulrike.caspar-seeger@uni-hamburg.de">ulrike.caspar-seeger@uni-hamburg.de</a>.</i>

<b>LV-Nummer:</b> 51-64.02.1
<b>LV-Name:</b> "Jenseits" Vorstellungen und Riten zu Tod und Sterben in den Religionen
<b>Dozent/in:</b> Michael Biehl
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, GFW7, A3010, ab 03.04.19
Das Proseminar wird im Modul REWI-1 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 25).
In allen religiösen Traditionen gibt es Riten, mit denen das Sterben von Menschen und der Tod als Übergang begleitet werden. Wohin Menschen gehen, wenn sie sterben, oder in was sie sich verwandeln, darüber gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen: Ob nur eine Seele weiterlebt, ob es ein Paradies oder ein Gericht gibt oder ob die Verstorbenen zu Ahnen werden. Schon früh haben sich die Religionswissenschaften für diese Riten und Vorstellungen interessiert, und so sind sie zum Ausgangspunkt sehr unterschiedlicher Theorieansätze geworden. In diesem Proseminar werden daher sowohl Texte aus unterschiedlichen Religionen gelesen, die solche Riten und Jenseitsvorstellungen darstellen, wie auch die Theorieentwicklung in der Religionswissenschaft in den Blick genommen. <i>Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zu Kurzimpulsen und zur Verfassung von Sitzungsprotokollen.</i>

<b>LV-Nummer:</b> 51-64.03.1
<b>LV-Name:</b> Was ist Islam und wenn ja wie viele – und wie erkläre ich das meinen Schüler*innen?
<b>Dozent/in:</b> Giovanni Maltese
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 08:15–09:45, GFW7, A 3010, ab 03.04.19
Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGYM4 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 25).
Sätze wie "Wir wissen ja, dass es 'den Islam' eigentlich nicht gibt, sondern, dass es mehrere ..." sind inzwischen immer häufiger zu hören. Unklar ist, welche Konsequenzen sich daraus für die Politik und Gesellschaft im Allgemeinen, aber auch für die Forschung und die Behandlung des Islam im Schulunterricht ergeben – oftmals nämlich gar keine. Der gutgemeinte Versuch, vom Islam im Plural zu sprechen, stellt kaum mehr als eine Problemverschiebung dar, jedenfalls solange nicht auf methodisch und theoretisch transparente Weise erklärt werden kann, wie sich Vielheit und Einheit zueinander verhalten. Die Suche nach einem kleinsten gemeinsamen Nenner führt meist zu Minimalformeln, die so abstrakt sind, dass sie in der Empirie – analytisch gesprochen – kaum brauchbar sind. Das Seminar wird anhand von konkreten Fallstudien die theoretischen Grundlegungen einer diskursanalytischen Definition von Islam diskutieren, die globalgeschichtliche Verflechtungen ernstnimmt. Damit bietet die Veranstaltung auch eine Einführung in die zentralen Methoden- und Theorieprobleme der Religionswissenschaft. <i>Das Seminar richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist neben der regelmäßigen Beteiligung auch die stete Vorbereitung der Pflichtliteratur. Zudem wird es in einzelnen Sitzungen Tutorials geben, die auch Aufgaben zur Lektürevorbereitung enthalten und schriftlich einzureichen sind.</i>

Literatur	Asad, T. (2003). Formations of the Secular: Christianity, Islam, Modernity (Orig. print.). Stanford, CA: Stanford Univ. Press – Ende, W., & Steinbach, U. (2005). Der Islam in der Gegenwart. München: Beck – Esposito, J. L. (1995). The Oxford Encyclopedia of the Modern Islamic World. New York: Oxford University Press – Schulze, R. (2016). Geschichte der islamischen Welt: von 1900 bis zur Gegenwart. München: C.H. Beck.
-----------	---

<b>LV-Nummer:</b> 51-64.04.1
<b>LV-Name:</b> Gerechter Friede – Leitbild oder Utopie?
<b>Dozent/in:</b> Julia Freund
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mo 10:15–11:45, GFW7, A1017, ab 01.04.19
Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGYM4 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 25).
<p>"Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein." – Dies erklärte bereits 1948 der Ökumenischen Rat der Kirchen bei seiner Gründungsversammlung im Angesicht der Schrecken der Weltkriege und läutete damit eine Abkehr von der Lehre vom Gerechten Krieg ein. In ökumenischer Zusammenarbeit wurde daraufhin im Rahmen des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und der Dekade zur Überwindung von Gewalt das Leitbild des gerechten Friedens entwickelt, das auch der Denkschrift der EKD von 2007 zugrunde liegt: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Deutlich wird in den Dokumenten: Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt. Er schließt soziale Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte und Sicherheit für alle Menschen mit ein. Es geht um Schutz vor Gewalt, Förderung der Freiheit, Überwindung von Not, Anerkennung kultureller Vielfalt. Doch in Zeiten, in denen es bereits unmöglich erscheint, nur ein Minimum an existenzieller Sicherheit für jeden Menschen zu gewährleisten, ist jeder Versuch, darüber hinauszugehen, nicht Hybris? Eignet sich das Leitbild des Gerechten Friedens für den Dialog von Kirche(n) und Politik?</p> <p>Im Seminar werden wir uns anhand der ökumenischen Grundlagentexte zunächst das Leitbild des Gerechten Friedens erschließen. Anschließend soll eine ethische Einordnung und Begriffsklärung erfolgen: Wie unterscheidet sich das Leitbild von der Lehre vom Gerechten Krieg, wie hängen Gerechtigkeit und Frieden zusammen, was heißt Gewaltfreiheit konkret und wie wird das Leitbild interdisziplinär aufgegriffen und diskutiert?</p> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur sorgfältigen Vorbereitung der Seminarliteratur, zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie zur Übernahme eines Referats/einer Textpatenschaft.</i></p>

## Hauptseminare

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.01.1	
<b>LV-Name:</b> Religion und Religionsunterricht. Globalhistorische und vergleichende Perspektiven	
<b>Dozent/in:</b> Giovanni Maltese	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 16:15–17:45, GFW7, A3010, ab 03.04.19	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYME2 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).	
<p>Ausgehend von konkreten Lehrmaterialien, die im schulischen Religionsunterricht verwendet werden, bietet das Seminar einen Überblick zu den Debatten, die weltweit unter dem Schlagwort "Religion in the classroom" geführt werden und deren globalhistorische Verflechtungen ausleuchten.</p> <p>Dabei wird es einerseits um Fragen der Repräsentation gehen – z.B.: Wie verhält sich die Repräsentation des Islam in malaysischen Schulbüchern zum globalen Islamdiskurs, zumal Schiiten in Malaysia als Häretiker betrachtet werden und harten Repressionen ausgesetzt sind? Andererseits sollen die Erwartungen, Zielkonflikte und Probleme diskutiert werden, die die aktuelle RU-Debatte in Deutschland, insbesondere mit Blick auf das "Hamburger Modell" (RU für alle), bestimmen.</p> <p><i>Das Seminar richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist neben der regelmäßigen Beteiligung auch die stete Vorbereitung der Pflichtliteratur. Zudem wird es in einzelnen Sitzungen Tutorials geben, die auch Aufgaben zur Lektürevorbereitung enthalten und schriftlich einzureichen sind.</i></p>	
Literatur	Jackson, R. (2004). Rethinking religious education and plurality issues in diversity and pedagogy. London: Routledge – James, J.H., Schweber, S., Kunzman, R., Barton, K. C., & Logan, K. (2015). Religion in the Classroom: Dilemmas for Democratic Education – Kunz, R., Pfeiffer, M., Frank, K., & Fuisz, J. (Hrsg.). (2005). Religion und Kultur – Ein Schulfach für alle? (1.,). Zürich: TVZ Theologischer Verlag – Schweitzer, F. (2015). Interreligiöse Bildung: Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Herausforderung und Chance. Gütersloher Verlagshaus

	<p>– Thomas, R.M. (2008). <i>God in the Classroom: Religion and America's Public Schools</i>. Lanham: Rowman &amp; Littlefield</p> <p>– Ucar, B., Blasberg-Kuhnke, M., &amp; Scheliha, A. von (Hrsg.). (2010). <i>Religionen in der Schule und die Bedeutung des Islamischen Religionsunterrichts</i>. Vandenhoeck &amp; Ruprecht</p> <p>– Weisse, W. (2008). (Hrsg.) <i>Dialogischer Religionsunterricht in Hamburg: Positionen, Analysen und Perspektiven im Kontext Europas</i>. Münster: Waxmann</p>
--	--

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.02.1	
<b>LV-Name:</b> Neue Religiöse Bewegungen in Ostasien und Indochina	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 14:15–15:45, GFW7, A3010, ab 02.04.19	
<p style="text-align: center;">Das Hauptseminar wird in den Modulen REWI-5.2 und REWI-5.4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).</p>	
<p>Was sind eigentlich "Neue Religionen"? Wie lange sind sie "neu", ab wann "altern" sie? Was ist der Pendant-Begriff? Weltreligionen? Es gibt eine breite Diskussion über diese Fragen, die immer wieder neue Antworten zeitigt. Das Seminar wird sich nach einer diesbezüglichen Klärung mit neuen Religionen insbesondere in den Ländern China, Korea und Japan befassen sowie mit indochinesischen Bewegungen. In den Blick kommen dabei die in Korea entstandene Vereinigungskirche des Moon San Myong, die chinesische Bewegung Falun Gong, die vietnamesische Religion Cao Dai, die buddhistischen Laienbewegungen Risho Koseikai und Soka Gakkai und viele andere. Alle diese Religionen sind als lokale Bewegungen entstanden und in ihren Kontexten weiterentwickelt worden, viele sind nunmehr auch in anderen Ländern und auch in Deutschland und Hamburg präsent und haben jeweils im Ausland noch einmal ganz andere Entwicklungen durchgemacht als im Herkunftsland.</p> <p><i>Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit der Lektüre von jeweils ca. aufsatzlangen Texten auf die Sitzungen vorzubereiten und Impulsreferate zu übernehmen.</i></p> <p><i>Das Seminar richtet sich vorrangig an Religionswissenschaftsstudierende in den Modulen REWI-5.2 (HF) und REWI-5.4 (NF). Auch andere Studierende sind willkommen.</i></p>	
Literatur	<p>(weitere Literatur im Seminar) Inken Prohl/John Nelson (Hg.), <i>Handbook of Contemporary Japanese Religions</i>, Leiden 2012 – Birgit Staemmler/Ulrich Dehn (Hg.), <i>Establishing the Revolutionary – An Introduction to New Religions in Japan</i>, Münster 2011 – Friedmann Eißler (Hg.), <i>Die Vereinigungskirche – Einblicke in die Welt des Sun Myung Moon und seiner Bewegung (= EZW-Texte 240)</i>, Berlin 2015 – Victor L. Oliver, <i>Caodai spiritism: A study of religion in Vietnamese society</i>, Leiden 1976</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.03.1	
<b>LV-Name:</b> Dialog der Religionen	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 18:15–19:45, GFW7, A1019, ab 04.04.19	
<p style="text-align: center;">Das Hauptseminar wird im Modul REWI-10 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).</p>	
<p>Das Seminar bietet eine allgemeine Einführung in Methoden, Denkformen und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs. Dazu wird es die Beschäftigung mit Grundlagentexten, konzeptionellen Überblicken und Entwürfen aus verschiedenen Religionen geben, aber auch die Möglichkeit, in religiösen Zentren (insbesondere Buddhismus, Islam und Sikhismus) in der Umgebung der Universität ins Gespräch zu kommen. Es geht darum, sich in einer zunehmend multireligiösen Umgebung insbesondere in der Hafenstadt Hamburg für diese Form der religiösen Kommunikation zu sensibilisieren und die Diskurse kennenzulernen, die in den letzten Jahrzehnten zu diesem Thema entstanden sind. Die christliche Sicht des interreligiösen Dialogs wird dabei keine zentrale Rolle spielen, aber doch insofern überproportional vorkommen, da die Überlegungen und Aktivitäten im Christentum in dieser Hinsicht derzeit am intensivsten sind.</p> <p><i>Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit der Lektüre von jeweils ca. aufsatzlangen Texten auf die Sitzungen vorzubereiten und ggf. Impulsreferate zu übernehmen.</i></p> <p><i>Das Seminar wird für die RW-Studierenden im Hauptfach durch ein Tutorium mit Textlektüre und Vertiefung der Themen ergänzt. Es wird im Modul REWI-10 im Fachspezifischen Wahlbereich für Hauptfachstudierende Religionswissenschaft angeboten, ist aber auch offen für alle anderen Studiengänge außer für Kontaktstudierende.</i></p>	

Literatur	Ulrich Dehn, Annäherungen an Religion, Berlin 2014 – Ulrich Dehn/Ulrike Caspar-Seeger/Freya Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen, Freiburg i.Br. 2017 – Peter Schreiner u.a. (Hg.), Handbuch Interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005 – Stephan Leimgruber, Interreligiöses Lernen (Neuausgabe), München 2007 – Joachim Willems, Interreligiöse Kompetenz, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011
-----------	---

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.04.1
<b>LV-Name:</b> Religionslexikon Hamburg
<b>Dozent/in:</b> Frank Martin Brunn
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mo 14:15–15:45, GFW7, A1017, ab 01.04.19
Das Hauptseminar wird im Aufbaumodul MÖR angeboten (max. Teilnehmerzahl: 25).
<p>In einer Reihe von Forschungsseminaren, die im WS 2017/18 begonnen haben, soll das Lexikon der Hamburger Religionsgemeinschaften (1995) aktualisiert und in Form einer stetig aktualisierbaren Datenbank/Wiki im Internet veröffentlicht werden (religionslexikon-hh.oncampus.de). Der Untersuchungsraum hat mit Hamburg begonnen, kann aber nach Möglichkeit sukzessive weitere Städte einschließen. Aus dem <i>Lexikon der Hamburger Religionsgemeinschaften</i> soll so ein digitales <i>Hamburger Religionslexikon</i> werden.</p> <p>Arbeitsgrundlage des Projektes sind die Artikel des Lexikons. Es werden die Angaben anhand neuerer Literatur und Quellen im Internet und im Kontakt mit den Religionsgemeinschaften und religiösen Zentren überprüft und überarbeitet. Es wird ferner überprüft, welche Religionsgemeinschaften sich seit der 2. Auflage des Lexikons in Hamburg niedergelassen haben. Das Wiki soll auch die Möglichkeit bieten, dass die Mitglieder der Religionsgemeinschaften die Artikel ergänzen.</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.05.1
<b>LV-Name:</b> Interkulturelle Öffnung von Kirche (Ökumenische Fortbildung in Theologie: ÖkuFiT)
<b>Dozent/in:</b> Werner Kahl
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Blockseminar: 26.04.19+27.04.19+10.05.19+11.05.19+07.06.19+08.06.19+05.07.19+06.07.19 freitags: 16:00–20:30; samstags 09:00–15:00 Ort: Missionsakademie an der Universität Hamburg, Rupertistr. 67, 22609 Hamburg.
Das Hauptseminar wird im Aufbaumodul MÖR angeboten (max. Teilnehmerzahl: 30).
<p>Die Evangelische Kirche in Deutschland ist dabei, sich interkulturell zu öffnen. Damit antwortet sie auf die sich verändernde Bevölkerungsstruktur. Die Frage für die Zukunft ist: Wie können wir – Christen ganz unterschiedlicher Herkunft, die einen Reichtum von Glaubenserfahrungen mitbringen – Kirche gemeinsam gestalten und attraktiv werden lassen?</p> <p>Die Missionsakademie als An-Institut der Universität Hamburg bietet mit ÖkuFiT ein innovatives Fortbildungsprogramm an, um den Prozess einer interkulturellen Öffnung von Kirche theologisch zu flankieren und praktisch voranzubringen.</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-65.06.1
<b>LV-Name:</b> Sexuelle Gewalt eines Friedenstheologen "Ist die Theologie John Howard Yoders noch zu gebrauchen?"
<b>Dozent/in:</b> Fernando Enns
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Blockseminar: 10.05.19+11.05.19+05.07.19+06.07.19; Fr 14:00–21:00, Sa 09:00–16:00; GFW7, A2021
Das Hauptseminar wird im Aufbaumodul MÖR angeboten (max. Teilnehmerzahl: 30).
<p>John Howard Yoder (1927-1997) gilt als einer der einflussreichsten Friedenstheologen des 20. Jahrhunderts. Seine Werke sind in viele Sprachen übersetzt, sein Wirken in der Ökumene wie in der Mennonitischen Kirche ist vielfach belegt. Insbesondere die Lektüre seines Buches "Die Politik Jesu" (zuletzt 2012 in neuer Auflage in Deutsch erschienen) bezeichnen viele Theolog*innen geradezu als theologisches "Bekehrungserlebnis", da hier die Relevanz der Friedens-Botschaft des Evangeliums und die der Kirche inmitten der politischen Gesellschaft erläutert und plausibel gemacht wird. Ungezählt sind die Dissertationen, die zu Yoders theologischen Entwürfen verfasst wurden.</p> <p>Doch all dies steht nun, nachdem zahlreiche Frauen über sexuellen Missbrauch durch Yoder berichtet haben, in Frage. Wie kann es sein, dass ein Friedenstheologe, der Zeit seines Lebens die Gewaltfreiheit seiner friedenskirchlichen Tradition theologisch zu untermauern suchte und der die Kirchen zu solchem Zeugnis aufrief, selbst sexuelle Gewalt angewandt hat – in einem bis vor Kurzem noch nicht bekannten Ausmaß?</p> <p>Ist durch grobe ethische und moralische Verhaltensweisen eines Theologen sein gesamter theologisch-ethischer Entwurf in Frage gestellt? Können/müssen wir Person und Werk hier unterscheiden? – Diese Frage zielt auf ein Phänomen, das in der Theologiegeschichte leider öfter begegnet.</p>

In diesem Seminar wollen wir zum einen der allgemeineren Fragestellung nach der Glaubwürdigkeit von Theologen nachgehen, anthropologische und ekklesiologische Folgefragen stellen, zum anderen den besonderen Fall J.H. Yoders untersuchen. Haben wir es hier mit einem psychologischen Problem zu tun, dass losgelöst von der jeweiligen Theologie zu betrachten ist, oder ist die Legitimation des Missverhaltens womöglich bereits in der betreffenden Theologie angelegt?

Zweisprachig: Deutsch/Englisch

## Repetitorium

**Bitte beachten: Das Repetitorium im Fach Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft wird nur im Sommersemester angeboten.**

<b>LV-Nummer:</b> 51-66.01.1	
<b>LV-Name:</b> Repetitorium im Fach Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Di 10:15–11:45; ca. 6 Sitzungen nach Vereinbarung	
Das Repetitorium wird im Integrationsmodul III angeboten (max. Teilnehmerzahl: 30).	
Das Repetitorium richtet sich an Theologiestudierende in der letzten Phase ihres Studiums ("Integrationsphase"). Es werden vorwiegend konzeptionelle Grundlagentexte aus den Teilgebieten des Fachs MÖR besprochen, d.h. unterschiedliche Konzeptionen zur Interkulturellen Theologie, zur Geschichte der Missionstheologie, zum interreligiösen Dialog, zur ökumenischen Bewegung und anderen Themen aus dem Horizont des außereuropäischen Christentums oder der Religionswissenschaft. Auch Vorabklärungen zu mündlichen Examensthemen können vorgenommen werden.	
<i>Lektüre eines aufsatzlangen Textes für jede Sitzung</i>	
Literatur	Grundlagenliteratur (weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen) Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011 – Ders., Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002 – Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012 – Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013 – Ders., Theologie interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2015 – Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013 – Ders./U. Caspar-Seeger/F. Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen, Freiburg i.Br. 2017

## Oberseminar

<b>LV-Nummer:</b> 51-67.01.1	
<b>LV-Name:</b> Ökumenische Sozietät	
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, GFW7, A3008, ab 03.04.19	
Das Oberseminar wird im Integrationsmodul III angeboten (max. Teilnehmerzahl: 30).	
Die Ökumenische Sozietät richtet sich an alle, die wissenschaftliches Interesse am Fach Missions- und Ökumenewissenschaft/Interkulturelle Theologie bzw. Religionswissenschaft haben, von Studierenden im fortgeschrittenen Stadium bis hin zu Habilitanden (und auch Habilitierten). Es sollen Forschungsprojekte vorgestellt und an thematischen Schwerpunkten und konzeptionellen Weichenstellungen im Bereich des Fachs Interkulturelle Theologie gearbeitet werden. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Die Sozietät besteht in den ca. 14-tägigen Sitzungen sowie in dem Block der Societas Oecumenica am 28./29.06.2019 an der Missionsakademie (gemeinsam mit Rostocker, Kieler, Hermannsbürger, Oldenburger und Münsteraner KollegInnen).	
<i>Erstmalig Teilnahmeinteressierte nehmen bitte im Voraus Kontakt mit U. Dehn auf.</i>	
Literatur	Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013 – Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011 – Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011 – Henning Wrogemann, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft, Gütersloh 2012-2015 – Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft; <a href="http://www1.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/institute/moer/material/missionswissenschaft_positionspapier.pdf">http://www1.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/institute/moer/material/missionswissenschaft_positionspapier.pdf</a>



## Sprachlehrveranstaltung für ReligionswissenschaftlerInnen

<b>LV-Nummer:</b> 51-60.01.1
<b>LV-Name:</b> Arabisch für Religionswissenschaftler II
<b>Dozent/in:</b> Mahmoud Khalifa
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mo 14:15–15:45, GFW7, A3010, ab 01.04.19
Die Sprachlehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Hauptfachstudierende des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft und kann entweder im Modul REWI-3.2 (Wahlpflichtmodul) oder im Modul REWI-14 (Fachspezifischer Wahlbereich) belegt werden.
Fortsetzung der Sprachlehrveranstaltung aus dem Wintersemester nach dem Harder/Schimmel-Lehrbuch. Keine Neuzugänge. Intensive Vor- und Nacharbeit zu Hause und ggf. in Lerngruppen. <i>Die Sprachlehrveranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.</i>

## Übung für ReligionswissenschaftlerInnen

<b>LV-Nummer:</b> 51-62.01.1
<b>LV-Name:</b> Übung zum Hauptseminar "Dialog der Religionen"
<b>Dozent/in:</b> N.N.
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mo 12:15–13:45, GFW7, A3008, ab 08.04.19
Die Übung ist Bestandteil des Wahlpflichtmoduls REWI-10 im Fachspezifischen Wahlbereich für Hauptfachstudierende des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft.

## Lektüremodule für ReligionswissenschaftlerInnen

<b>LV-Nummer:</b> 51-68.01.1
<b>LV-Name:</b> Lektüremodul: Themen semitischer Religionen
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Einzeltermin: nach Absprache
Das Lektüremodul muss im Modul REWI-4.3 im Schwerpunkt "Semitische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module REWI-4.1 und REWI-4.2 das in diesen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den semitischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.

<b>LV-Nummer:</b> 51-68.02.1
<b>LV-Name:</b> Lektüremodul: Themen süd- und ostasiatischer Religionen
<b>Dozent/in:</b> Ulrich Dehn
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Einzeltermin: nach Absprache
Das Lektüremodul muss im Modul REWI-5.3 im Schwerpunkt "Süd- und ostasiatische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module REWI-5.1 und REWI-5.2 das in den anderen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Sie beweisen erste Vertrautheit und Benutzungsfähigkeit wissenschaftlicher Methodik aus Indologie und Buddhismuswissenschaft und die Fähigkeit, selbstständig mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den asiatischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.

## Praktika für ReligionswissenschaftlerInnen

<b>LV-Nummer:</b> 51-68.03.1	<b>LV-Name:</b> 2 Praktika (2x4 Wochen)	<b>Dozent:</b> Ulrich Dehn
Die Praktika werden im Modul REWI-12 angeboten und können nur von Hauptfachstudierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Fachspezifischen Wahlbereich belegt werden.		

<b>LV-Nummer:</b> 51-68.04.1	<b>LV-Name:</b> 1 Praktikum (8 Wochen)	<b>Dozent:</b> Ulrich Dehn
Das Praktikum wird im Modul REWI-12 angeboten und kann nur von Hauptfachstudierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Fachspezifischen Wahlbereich belegt werden.		